## Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

### Protokoll der XLVII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. Oct. 1872, Abends 7 Uhr, im Sitzungs-Local „Schlossbrauerei“, Unter den Linden Nr. 8.

Mit der Sitzung als Vorversammlung wird die

**Fünfte Jahresversammlung**

eröffnet.

Anwesend aus Berlin die Herren: v. Gizycki, Golz, Schalow, Cabanis, Brehm, d'Alton, Sy, Voitus, Falkenstein, Russ, Bodinus, Stoltz, Bolle und Bar. v. Arnim.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: Ludwig Holtz aus Barth in Pommern, A. v. Homeyer aus Schweidnitz, v. Zittwitz aus Görlitz, Graf Roedern aus Breslau, v. Schlechtendal aus Merseburg, Dohrn aus Stettin, G. Radde aus Tiflis, Schumann aus Crimmitschau, Graf v. Berlepsch von Schloss Berlepsch in Hessen, Stader aus Moskau, Henrici aus Frankfurt a. O. und F. Schneider aus Wittstock.

Als Gäste die Herren: Mulert, Thiele, Grunack, Gericke, Faelliger und Wagenführ.

Vorsitzender: Herr v. Zittwitz. Protokollf.: Herr Falkenstein.

Herr Golz begrüsst als zeitiger Vorsitzender der Gesellschaft die Versammlung, insbesondere die auswärtigen Mitglieder und anwesenden Gäste. Auf seinen Antrag werden die Herren Oberst v. Zittwitz zum Präsidenten und Hauptmann A. v. Homeyer zum Vice-Präsidenten durch Acclamation erwählt. Herr v. Zittwitz übernimmt den Vorsitz und fordert den geschäftsführenden Secretär auf, das entworfene Programm mitzutheilen. Letzteres wird für die Versammlungs-Tage in folgender Fassung vorgeschlagen und angenommen:

I. Tag. 8. October, früh 9 Uhr Versammlung im Aquarium und Besichtigung desselben unter Brehm's Leitung.

11 Uhr Frühstück im Restaurant „Schlossbrauerei“.

$12^1/_2$ Uhr Sitzung und Vorträge im Bureau des Aquariums.

5 Uhr Mittagsessen. Abends gemeinschaftlicher Besuch des Victoria-Theaters.

II. Tag. 9. October, früh 10 Uhr Versammlung im zoologischen Garten und Besichtigung desselben unter Führung des Direktors Bodinus.

$3\frac{1}{2}$ Uhr Festessen daselbst.

Abends Sitzung im Sitzungs-Local.

III. Tag. 10. October, früh 9 Uhr Versammlung im zoologischen Museum. Besichtigung desselben und Erläuterung specieller Fragen vor den Schränken. Darauf Sitzung mit Vorträgen ebendaselbst und zum Schluss der Jahresversammlung gemeinsames Frühstück.

Darauf werden Vorträge angemeldet und der Geschäftsführer bringt Zuschriften auswärtiger Mitglieder, welche verhindert sind, an der General-Versammlung Theil zu nehmen, zur Kenntniss der Gesellschaft, nämlich von den Herren: v. Heuglin, Alex. Naumann, Joh. v. Fischer, Fiedler, Nehrkorn, v. Tschusi, E. v. Homeyer und Reichenow, welcher Letztere seine und seiner beiden Gefährten glückliche Ankunft in Afrika, sowie den demnächstigen Aufbruch nach dem Innern meldet und die bisherigen Erlebnisse kurz schildert.

Der grösste Theil des Abends wurde mit Erzählungen und wechselseitigen Mittheilungen von Beobachtungen verbracht.

A. v. Homeyer giebt einzelne Notizen über das Vorkommen von *Muscicapa parva* in den Buchenbeständen Schlesiens und verspricht Genaueres darüber mitzutheilen.

Herr Radde gedenkt in lebhafter Erzählung seiner Reisen, Forschungen und Jagden in den weiten Steppen der Mongolei, diesem Paradiese der Zugvögel. Er schildert sein erstes Begegnen der herrlich weiss und blau gefärbten *Calliope cyane* Pall., die im europäischen Russland nicht auftritt, sondern erst bedeutend weiter nach Osten bei Irkutsk am Jenisei gefunden wird. Dort an den kleinen Tümpeln, die inselartig mit den Kaupen hoher Wiesengräser besetzt sind, lebt sie versteckt am Boden und bringt durch ihren angenehmen Gesang, der auch in den hellen stillen Mitternachtsstunden ertönt, Leben und Klang in die öde Weite.

*Pyrrhula caucasica* konnte er selbst nie erlegen, sondern erhielt solche stets aus der Gegend von Wladiscaskawsk, wo sie in der Nähe der Poststrassen vorkommen und sich häufig auf den Getreidemandeln aufhalten. Dann spricht er über die Brutplätze von *Syrrhaptes paradoxus* im Anschluss an jene Beobachtungen, die er über diesen Gegenstand in seinem Werke: „Reisen im Süden von Ost-Sibirien“ niedergelegt habe.

Hieran anknüpfend schildert A. v. Homeyer den Reichthum an Vögeln während der Zugzeit auf Mallorca.

Herr Radde gedenkt dann eingehender der Vögel der Umgegend seines Wohnorts Tiflis, z. B. des dort nicht seltenen *Gypaëtos barbatus*, von dem er seit mehreren Jahren ein Exemplar in Gefangenschaft halte, dessen Verträglichkeit gegen seine Mitgefangenen rühmend hervorzuheben sei. Die Identität desselben mit den Lämmergeiern Central-Europa's habe bereits Brandt nachgewiesen; er könne die Beobachtungen, die Scheitlin, Schinz, Brehm, A. v. Homeyer und Andere über diesen Gegenstand gemacht hätten, nur bestätigen.

Von den beiden europäischen Geierarten tritt nach den Notizen des Herrn Radde *Gyps fulvus* in der Nähe von Tiflis viel häufiger auf, als *Vultur cinereus;* gerade also das umgekehrte Verhältniss als in der Umgegend Madrids nach den Beobachtungen R. Brehm's. In den dichtesten Hochwäldern der Gebirge erscheint neben *Aquila fulva* auch *imperialis* verhältnissmässig nicht gerade selten, doch nimmt letztgenannter in seinem Alter nie jene ungleichmässige, dunkelbraune Farbe an, die man gewöhnlich demselben als Alterskleid zuschreibt. Herr Radde hielt mehrere Jahre ein Exemplar in der Gefangenschaft, welches sich nicht im mindesten änderte und vollständig denjenigen glich, welche wir aus Indien und der Mongolei erhalten. *Francolinus vulgaris* komme bei Tiflis nicht vor und sei wohl überhaupt jetzt von der Liste der europäischen Vögel zu streichen. — Sodann wird des zweimaligen Vorkommens von *Falcinellus igneus*, jenes Bewohners Süd-Europa's, in Nord-Deutschland Erwähnung gethan. Herr Dohrn nennt ein bei Swinemünde in diesem Jahr erlegtes Exemplar, Herr A. v. Homeyer ein bei Elbing geschossenes.

Herr Cabanis legt einige soeben eingegangene Schriften vor und bespricht dieselben in empfehlender Weise. Darunter Giebel's Thesaurus Ornithologiae, 2. Halbband; v. Heuglin, Ornithologie Nordost-Afrika's, II. Bd. 4. Lieferung; Victor v. Tschusi's Broschüre: Schützet und heget die Vögel! — Im Hinblicke auf die sich stark mehrende Literatur über den Vogelschutz, geht Herr Cabanis auf die Frage des Vogelschutzes im Allgemeinen über und verweist auf seine in einer frühern Sitzung gemachten Bemerkungen (Journ. 1871, S. 235), welche der Einseitigkeit in Behandlung der Frage zu steuern beabsichtigt hätten. Eine allseitige rationelle Beleuchtung der wichtigen Frage sei gerade für die ornithologische Gesellschaft geboten und den Mitgliedern dringend zu empfehlen.

Nach lebhafter Diskussion, an welcher sich u. A. besonders die Herren A. v. Homeyer, Brehm und Golz betheiligen, wird der Beschluss gefasst, in Anerkennung des bisher geleisteten Guten und gegenüber dem gehaltlosen gefühlsüberströmenden Gerede der Laien und der auf den Geschmack des Publikums berechneten Schreiberei der Halbwisser ein nach allen Seiten hin wissenschaftlich beleuchtetes Werk in diesem Sinne von Gesellschaftswegen erscheinen zu lassen. Zu diesem Zweck möge jedes der sich hierzu berufen fühlenden Mitglieder seine Ansichten und Beobachtungen dem Secretair schriftlich einreichen und solle Herr Brehm dann die Redaction des Ganzen übernehmen. Indessen wird, zur Ansammlung des Materials, jede, auch die kleinste diesen Gegenstand berührende Notiz mit Dank entgegen genommen und sofort im Journale als Vorläufer abgedruckt werden.

Nach kurzem Hinweis auf die in Aussicht genommene Beschäftigung der folgenden Tage schliesst der Präsident die Vorversammlung.

## Fünfte Jahresversammlung.

### I. Tag. Dienstag, den 8. October, Morgens 9 Uhr.

Mit lobenswerther Pünktlichkeit versammeln sich die fremden und einheimischen Mitglieder nebst Gästen im Bureau des Aquariums, bewundern die hier ausgestellten ausgewählten Sänger, erfreuen sich an der in einem grossen Gebauer vereinigten ebenso zahlreichen als verschiedenartigen Meisengruppe, bedauern einen entschlafenen Mauerläufer und erwerben die eine oder andere Spottdrossel, das neue Eigenthum rasch mit dem Besitzernamen stempelnd und neidisch oder triumphirend auf den hin und wieder ertönenden Gesang lauschend. Nachdem sich Mann für Mann eingefunden, führen Brehm und der Futtermeister Seidel mit Mehlwürmerkisten, Mäusen und todten Vögeln schwer beladen, den ansehnlichen Zug in ihr Heiligthum mit siegesgewissen Mienen ein und befehlen das erste Halt bei dem neu angekommenen *Choloepus didactylus* aus Südamerika, dem Faulthier par excellence, wie Alle sich zu überzeugen Gelegenheit hatten. Dem hineingestiegenen Wärter gelang es jedoch, nachdem es dem Stroh entwickelt war, ihm einige dehnende, reckende Bewegungen abzulocken und es einige Sprossen der hingestellten Leiter emporklimmen zu lassen, von wo es den Kopf mit recht munter gewordenen Augen verlangend nach hinten zurück bog und die in das Maul gesteckten